

U. D.: 17.02.2016

Das Windrad

Zur Sitzung der Gemeindevertretung Schmitten am heutigen Mittwoch, 17. Februar, und der Behandlung des FWG-Antrags zur Auflösung des Vertrags mit den Windkraftfirmen WPE/ABO-Wind:

Im Usinger Anzeiger vom 12. Februar nimmt die CDU Stellung zu dem umstrittenen Windrad auf dem Treisberg. Ihr Anwalt ist der Meinung, dass der Vertrag mit dem Investor rechtskräftig sei. Ich meine, die CDU macht es sich hier zu leicht. Vielleicht sollte sie ihren Anwalt mal auf den neuesten Stand der Erkenntnisse bringen. Die FWG hingegen sieht, dass der Gemeinde aus mehreren Gründen ein besonderes Kündigungsrecht zusteht.

Weiter heißt es bei der CDU: Für die Zukunft würde „solch ein Vorhaben nicht mehr gegen den Willen der betroffenen Bevölkerung umgesetzt“. Bedeutet das im Umkehrschluss, dass das Vorhaben damals gegen den Willen der Bevölkerung durchgesetzt wurde? Eigentlich schlimmer noch: Die Bürger wurden erst gar nicht gefragt, was sie von Windrädern über ihren Köpfen halten! Es wurde ohne sie beschlossen. Weiter beklagt die CDU: „Bürgerinitiativen gründen sich leider immer erst, wenn die Beschlüsse schon gefasst sind.“ Und warum? Ganz klar deswegen, weil die Bürger nicht vor wichtigen Beschlüssen informiert wurden.

In Schmitten führen diese Versäumnisse jetzt dazu, dass nicht nur Bürgerinitiativen, sondern jetzt auch eine neue Wählergemeinschaft gegründet wurde, die „B-NOW“ (Bürgerliste neue offene Wählergemeinschaft). Sie wirbt damit, die Bürger künftig vor wichtigen Beschlüssen über Einzelheiten zu informieren und nicht hinterher. Sie muss sich allerdings darüber im Klaren sein, dass sie auch in die Pflicht genommen wird, wenn sie ins Schmittener Parlament einzieht. Ich meine, die „B-NOW“ sollte eine Chance bekommen, dies zu beweisen!

**Günther Haushahn
Schmitten**